

# Gemeindebrief der Ev.-altreformierten Gemeinde Laar

Wie lieb sind mir  
deine Wohnungen,  
HERR Zebaoth!  
Psalm 84, 2  
= Inschrift der Kirche

Juli-August 2013

Nummer 232



## **Klagende werden tanzen**

Fürchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht! Denn ich bin mit dir. Apg. 18, 9f (Juli)  
Du hast mein Klagen in Tanzen verwandelt, hast mir das Trauergewand ausgezogen  
und mich mit Freude umgürtet. Psalm 30, 12 (Aug.)

Die beiden Monatssprüche aus der Apostelgeschichte und den Psalmen stehen in einem inneren Zusammenhang. Paulus ist fast am Ende seiner zweiten Missionsreise (Apg. 15-18). Er hat zuletzt in Korinth als Zeltmacher gearbeitet mit dem von Kaiser Klaudius aus Rom vertriebenen Juden Aquilla und dessen Frau Priszilla. Silas und Timotheus sind von ihrer Missionsreise durch Mazedonien ebenfalls nach Korinth gekommen. Danach hat Paulus sich –zunächst ohne Erfolg – hauptamtlich der Verkündigung gewidmet. Paulus erlebte viele Widerstände und Anklagen. Es gab sogar innerjüdisch Schlägereien vor Gericht (Apg. 18,17). Paulus blieb eineinhalb Jahre in Korinth (Apg. 18,11+18). Menschlich gesehen hatte er wenig Erfolg.

Aber er findet keinen Grund zum Klagen. Er jubelt immer wieder über Jesus Christus und singt in den höchsten Tönen von ihm. Von seiner Kraft weiß er sich getragen, von Gottes Geist geleitet. Im Grunde gilt das für alle Christenmenschen: Die Zeiten von Traurigkeit und Klagen sind vorbei. Mit Ostern hat Gott unsere Klage in Tanzen verwandelt. Er hat uns das Trauergewand ausgezogen. Klagende werden Tanzen. Sie tragen die Freude wie einen Gürtel – der die Klamotten zusammenhält. „Die Freude am HERRN ist eure Stärke“ heißt es schon im AT in Nehemia 8,10. Wie viel mehr gilt das von der christlichen Gemeinde. Wenn die Freude über Jesus Christus uns prägt und trägt, wird sie auch andere anstecken. Ich wünsche der ganzen Gemeinde eine gute Sommerzeit. Ihr / Euer Pastor Dr. Beuker

*Und bald verwandeltest du ganz, die Klag in einen Reigentanz,  
statt des Gewands der Traurigkeit zogst du mir an dein Freudenkleid.  
Auf, meine Zung ihn stets zu loben! Mein Gott sei ewig hoch erhoben.* Reimpsalm 30 : 7

**Predigtdienste Juli – Aug. 2013**

<b>Datum</b>		<b>10.00 Uhr EAK</b>	<b>14.00 Uhr EAK</b>	<b>10.00 Uhr ERK</b>
07.07.13		P. Beuker CHOR	19.30 P. Beuker	ÄP S. van Anken, Nhs.
14.07.13	gjb in Bayern	→ → → →→ 2. So	19.30 P i R Roel Visser	P. i.R. Schneider, NOH
21.07.13		Lektorin Margarete Ekenhorst	19.30 P. coll. M. Richter	P. Beuker <b>KIK</b>
28.07.13		P. Beuker	19.30 P. Beuker	P. coll. M. Richter
04.08.13		P. Hermes, Scherpenzeel	19.30 P. Jan Hermes	P. Beuker <b>5. A-mahl</b>
<i>Sa 10.08</i>	<i>Einschulung</i>		<i>RKK Frau Schophuis</i>	
11.08.13		P. T. Oldenhuis, Emlichheim, KIK	19.30 P.Beuker <b>6.A-mahl</b>	← ← ← ← ← 2. So
18.08.13		P. G. Klompmaker, Bentheim	P.G. Klompmaker Benth.	P.Beuker Gem-versam. <b>KIK</b>
25.08.13		P. Beuker	P. L. Heetderks, Noh	ÄP Gebh. Berens, Brandl.
01.09.13		P. Beuker	P. G. Klompmaker	Lekt. Steven L.

**Neue Lektoren**

Aus verschiedenen Gemeinden der Niedergrafschaft haben eine Reihe von Gemeindegliedern in den letzten Monaten eine Lektorenausbildung absolviert. Aus unserer Gemeinde haben sich Margarete Ekenhorst und Martin van Zwoll beteiligt. Als Gemeinde danken wir ihnen für ihren Einsatz und wünschen Ihnen Gottes Segen.

Für den Predigtdienst vom 21. Juli ist ÄP Georg Schüürhuis kurzfristig ausgefallen. Ein Ersatzprediger hat sich nicht gefunden. Wir freuen uns, dass Margarete Ekenhorst dann ihren ersten Lesegottesdienst leiten wird. Martin van Zwoll folgt voraussichtlich in absehbarer Zeit.

Nachdem beide je einen Gottesdienst geleitet haben, erhalten Sie mit einer Urkunde eine synodale Beauftragung für diesen Dienst in der eigenen Gemeinde. Grundsätzlich sollen Lektoren Gottesdienste leiten in Anwesenheit auch des Pastoren. Das ist in Laar bei zwei Gemeinden leider nicht immer möglich.

**Urlaub und Vertretung**

Vom 13. bis 19. Juli hat Pastor Beuker Urlaub. Er weilt für Predigt und Vorträge bei den Reformierten in Bayern und die letzten drei Tage für ein Familientreffen in Maastricht.

In Notfällen wende man sich an die Bezirksältesten.

MONATSSPRUCH

JULI 2013

APOSTELGESCHICHTE 18,9.10

bin mit dir  
 Fürchte dich nicht!  
 Rede nur, schweige nicht!  
 Denn ich bin mit dir.

## Kollektenplan

		10.00 Uhr	14.00 Uhr	Ganztags Türkollekte
07.07.13		RG: Kirchenkasse	RG: Bürgerhilfe	
14.07.13	Gemeinsam in der ref. Kirche	RG: Kirchenkasse TK: Diak. Werk der EKD	RG: Gänseblümchen	
21.07.13		RG: Kirchenkasse	RG: Menschen in Not (MIN)	
28.07.13		RG: Kirchenkasse	RG: Licht im Osten	TK: Kirchenmusik
04.08.13		RG: Kirchenkasse	RG: Seelsorgecafe Emden	
11.08.13	Gemeinsam in der altref. Kirche	RG: Kirchenkasse EAK TK: Diak. Stift. „Gemeinsam helfen“	Abendmahl RG: gemeindliche Diakonie TK: Brückenschlag	
18.08.13		RG: Kirchenkasse	RG: Initiative Mittagstisch	
25.08.13		RG: Kirchenkasse	RG: Bethel	TK: Reformierte Kirchen in Osteuropa
01.09.13		RG: Kirchenkasse	RG: Jugendarbeit Emlichheim	

## Aus der Gemeinde

### Seniorengedurtstage

21.07.2013	Jan Hindrik A.	84 Jahre
21.07.2013	Gerrit Jan Z.	79 Jahre
06.08.2013	Gerda A.	86 Jahre
06.08.2013	Albert T.	85 Jahre
07.08.2013	Gesine A.	75 Jahre
22.08.2013	Hermina A.	82 Jahre

Gottes Segen und Geleit diesen und allen Gedurtstagskindern

„Ihr dürft fröhlich sein, denn Gott ist euer Schutz. Er ist euer Schirm; Ihr dürft jubeln und springen vor Freude.“ Psalm 5, 12

### Grüne Hochzeiten und Ehejubiläen

Am 26. Juli heiraten Sina Mareike V. geb. E. und Harald Gerd V. um 16.00 Uhr in der reformierten Kirche in Neuenhaus. Die Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen. Sina tritt mit ihrer Hochzeit zur reformierten Gemeinde Neuenhaus über.

Am 29. Juli haben Gerhard K. und Helga geb. Z. Silberhochzeit. Wir singen ihnen am 04. August

vormittags im Gottesdienst ein Lied zu.

Martin O. und Hannelore geb. L. haben und feiern am 4. August ihre Silberhochzeit. Trautext war Ps. 21, 8: "Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit."

Am 31. August 2013 möchten Jens M. und Heidi D. in der altreformierten Kirche hier in Laar heiraten. Zum Traugottesdienst um 17.00 Uhr ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen.

### **Neue Adressen**

Paul L. und Alberta geb. S.s wohnen jetzt Laarwaldstr. 8.

Wilhelm L. wohnt im Haus Sonneneck, Volzeler Mühlenweg 27-29, 49824 Emlichheim"

### **Verstorben**

Am 3. Mai ist Berend-Hendrik (Heinz) W. verstorben. Er wurde am 8. Mai in Veldhausen beerdigt.

### **Laar - Görlitz -**

Die Kontakte mit unserer Partnergemeinde Görlitz werden auch nach der Familienfreizeit im Schwarzenhof (Thüringen) im letzten Jahr weiterhin durch Telefonate, E-mail, Kartengrüße und Gemeindebriefe gepflegt.

Pastor Immer, der sich von seiner Krankheit erholt und sich zur Zeit in der Paracelsus- Klinik des Kurzentrums Bad Elster befindet, schreibt: „Alle Anwendungen sind gut verträglich, und geben mir Kraft.“

Unsere Partnergemeinde möchte Laar in der Zeit vom 29.05 bis zum 01.06.2014 besuchen.

Die Ankunft soll am Himmelfahrtstag sein und am anschließenden Sonntag nach dem Gottesdienst möchten die Görlitzer wieder abreisen. Auch wenn der Besuch erst im nächsten Jahr stattfindet, würden wir uns freuen, wenn sich viele diesen Termin schon einmal freihalten.

Wie viele Gäste kommen werden, können wir zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen, aber wir hoffen auf eine schöne gemeinsame Zeit hier bei uns in Laar.

Der Görlitzausschuss Gesine D.

### **Aus dem Chor**

Bevor der Chor in die Sommerpause geht, werden wir am 7. Juli 2013 den Vormittagsgottesdienst mit einigen Liedern begleiten.

Zwei Tage später, am Dienstag dem 9. Juli findet eine Fahrradtour statt. Anschließend gemütliches Beisammensein. Ein Dankeschön geht an Gesine und Albert A., die diesen Nachmittag vorbereiten. Alle Chormitglieder und Sponsoren sind mit ihrem Anhang herzlich eingeladen.

Der erste Chorabend nach der Sommerpause wird voraussichtlich Dienstag der 20. August 2013 sein.

Bedanken möchte ich mich bei allen Sängern, Sängerinnen, unserem Dirigenten, Unterstützern im Chor und allen Sponsoren. Gott möge weiterhin unsere Chorarbeit mit seinem guten Geist begleiten, uns Mut und Freude schenken beim Singen von Psalmen und Lieder.

An dieser Stelle möchten wir als Chormitglieder unseren langjährigen und treuen Chorsängerin Hanni W. zum Tode von Ehemann Heinz unser aufrichtiges Mitgefühl bekunden.

Gott schenke Dir, liebe Hanni, viel Trost und Kraft auf Deinem weiteren Lebensweg.

Gesine D.

**E i n l a d u n g**  
**an Interessierte unserer drei Laarer Kirchengemeinden**  
**zur Halbtagesfahrt zur Gedenkstätte Esterwegen**  
östlich von Dörpen  
**am Mittwoch, 21. August 2013**

Die **Gedenkstätte Esterwegen** war 1933 bis 1936 ein erstes KZ zur Unterbringung von politischen Häftlingen und unterstand Heinrich Himmler als Reichsführer der SS unmittelbar.

Von 1937 bis 1945 war es Strafgefangenenlager für u. a. Widerstandskämpfer.

In der Nachkriegszeit war es zunächst Internierungslager, später Durchgangslager für Flüchtlinge aus der sowjetisch besetzten DDR.

Heute erinnert es an alle 15 Emslandlager (u.a. Alexisdorf, Bathorn, Wietmarschen) und ihre Opfer. Im Besucherinformationszentrum befinden sich **heute Ausstellungen, Seminarräume, eine Bibliothek, ein Archiv sowie eine Cafeteria.**

**Anmeldung bis zum 15. Juli 2013 - auch über Ihren Seniorenkreis - bei mir Albert A., Seniorentreff der Ev.-altref. Gemeinde damit ich für entsprechende Fahrmöglichkeiten sorgen kann.**

**Berend-Hendrik (Heinz) W.**  
**07.07.1928 – 03.05.2013**

Berend-Hendrik W., Heinz wie ihn alle nannten, wurde am 7. Juli 1928 in Vennebrügge bei Wielen geboren als ältestes von sechs Kindern der Eheleute Gerrit W. und Koba V..

Der Zweitälteste, Johann W. aus Emlichheim, ist letztes Jahr Himmelfahrt verstorben. Die übrigen vier Geschwister sind mit ihren Angehörigen heute unter uns.

Berend-Hendrik W. wurde in der altreformierten Gemeinde Wilsum getauft und legte dort 1949 das Öffentliche Glaubensbekenntnis ab.

Er ging in Wilsum zur Schule, arbeitete auf verschiedenen Bauernhöfen und dann viele Jahre bei Nino. Er heiratete im November 1956 Sina Harmina B. aus Osterwald, die 1983 verstorben ist. Aus dieser Ehe sind sechs Kinder geboren. Die älteste Janette ist mir 5 Jahren verstorben. Dann kamen Gerrit, Günter, Johann, Karsten und Angelika. Heinz W. hatte acht Enkelkinder und zwei Urenkel. 1987 ist er Rentner geworden.

Am 09.12.1988 heiratete er in Veldhausen Hanni L. geb. E.. Ihr Mann Klaas L. war 1986 verstorben. Pastor Arend K. traute Heinz und Hanni in Veldhausen mit Psalm 37, 4f: „Habe deine Lust am HERRN; der wird dir geben, was dein Herz wünscht. Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen.“

Durch diese Hochzeit vergrößerte sich für beide Seiten die Kinder und Enkelschar.

Im April 1991 sind Heinz und Hanni W. von Veldhausen nach Eschebrügge umgezogen. Heinz war eine Periode lang Mitglied im Finanzausschuss dieser Gemeinde, mit Hanni war er beim Seniorenkreis dabei und fast 20 Jahre lang half Heinz seiner Frau beim Putzen vom Gemeindehaus. Heinz konnte sich gut selber beschäftigen und war vielseitig interessiert. Er war gerne hier in Laar in der Kirche.

Heinz W. war in den letzten Jahren wiederholt im Krankenhaus. Schon vor fünf Jahren fürchtete man um sein Leben. Am 5. April wurde er wieder aufgenommen ins Krankenhaus, Montag, 29. April, kam er in die Diakonie nach Emlichheim, wo er am späten Freitag, am 3. Mai verstorben ist. Über der Traueranzeige steht ein Wort, das Heinz selber ausgesucht hat, Hebr. 13, 14: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“

Gott tröste alle Trauernden.

## **Aus dem Kirchenrat**

### **KR Wahlen**

In den ersten Monaten des Jahres wurde im Kirchenrat und auf der Gemeindeversammlung über eine Verlängerung der Amtszeit für den Kirchenrat von vier auf sechs Jahre diskutiert. Schlussendlich konnte man sich aus den verschiedensten Gründen nicht dazu durchringen.

Ende März wurden die Wahlvorschläge nach gewohnter Tradition eingesammelt. 92 Gemeindeglieder haben insgesamt 42 Personen vorgeschlagen, davon kamen auf vier Personen jeweils 10 bis 16 Vorschläge, auf 14 Personen jeweils 5 bis 9 Vorschläge und auf 24 Personen jeweils 1 bis 4 Vorschläge. Der Kirchenrat hat nach drei Absagen Henni W. und Ingo D. zur Wahl gestellt. Sie wurden Ende April von der Gemeinde in geheimer Wahl mit großer Mehrheit bestätigt und am 26. Mai in ihr Amt als Älteste eingeführt. Gleichzeitig sind Johannes A. und Frieda K. nach vier Jahren im Kirchenrat turnusgemäß verabschiedet worden. Den Scheidenden gilt ein herzlicher Dank der Gemeinde, für die neuen Mitglieder im Kirchenrat erbitten wir Gottes Segen und Weggeleit.

### **Finanzausschuss**

Nach ebenfalls drei anderen Absagen hat sich Alide S. bereit erklärt, für die nächsten vier Jahre im Finanzausschuss mitzuarbeiten anstelle von Henni W., die turnusgemäß ausgeschieden ist. Auch hier ein herzlicher Dank und gute Segenswünsche. Wer sonst noch Mitglied im FA ist, kann man auf Seite 7 im „Gemeindeverzeichnis“ nachlesen.

### **Ältestenbezirke**

Mit den Neuwahlen für den Kirchenrat verschieben sich (wieder) einige Ältestenbezirke ein wenig: Aus Bezirk 1 (Ingo D.) gehören in Zukunft zu Bezirk 2 (Henni W.)

Fam. Albert A. (Bree 4),

Fam. Jan A. (Südesch 1)

Ludwig t.B. (Bree 12) sowie

Christiane, Johann und Stefanie V..

Aus Bezirk eins wechselt in Bezirk vier zurück Fam. Fritz B., Dorfstr. 30,

und aus Bezirk zwei wechselt Fam. Henry S. (Brink 6) ebenfalls in Bezirk 4 zurück.

Die Bezirke bleiben ansonsten unverändert.

## **Aus dem Frauenkreis**

Am 15. Mai hatten wir die Bewohner der Bürgerhilfe Emlichheim zu uns eingeladen. Es waren 22 Personen mit drei Betreuerinnen gekommen. Wir hatten zusammen einen geselligen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Gemeinsam sangen wir das Laarer Lied und mehrere bekannte alte Volkslieder. Es wurde herzlich gelacht über ein paar Sketche, die vorgetragen wurden.

Zum Schluss wurde noch die Möglichkeit gegeben, in den Kirchenraum zu gehen, wo Albert A. einiges über die Gemeinde, das Kirchengebäude und die Orgel erzählte. Bis auf ein paar Ausnahmen waren alle anderen noch nie in der Laarer Kirche gewesen. Hier wurden dann zu den Orgelklängen auch ein paar

schöne Lieder gesungen. Eine glückliche und dankbare Seniorenschar trat dann gegen ca. 17 Uhr die Heimreise an.

Im **Juni** haben wir über Hiskia gesprochen, den König von Juda, der unerwartet todkrank wurde, mit dem Tod kämpft, nach seinem inbrünstigen Gebet unerwartet von Gott Hilfe bekommt und ein Danklied anstimmt.

Im **Juli-August** wird eine Halbtagesfahrt von Gerda K. und Fenni Z. organisiert.

Wir lassen uns überraschen

Jenni A.

## **Aus dem Kindergottesdienst**

In den kommenden Ferienwochen werden wir in nur einer Gruppe den Kindergottesdienst feiern. Die Großen und die Kleinen sind also zusammen im Kindergottesdienstraum.

Im Juli hören wir von einem "Sommerkrimi im Palast". Es geht um die Geschichte Davids und es wird wirklich spannend:

- ♣ Der böse Geist im Palast (1. Samuel 16 und 18)
- ♣ Geheime Machenschaften (1. Samuel 19)
- ♣ Schrecken im Morgengrauen (1. Samuel 20 und 23)
- ♣ In der dunklen Höhle (1. Samuel 24)

Im August beschäftigen wir uns dann mit Gottes Schöpfung. Natürlich wird die Schöpfungsgeschichte behandelt. Aber auch Psalm 8 kommt zum Zuge. Es heißt nicht umsonst in dieser Reihe: Wir FEIERN Gottes Schöpfung. Die Schöpfung ist wunderbar und wunderschön.

Der Baum ist ein wichtiges Bild der Bibel. Deshalb geht es Anfang September um den Baum am Wasser, den Feigenbaum und den Weinstock. Diese Bilder haben auch den Kindern viel zu sagen - freuen wir uns auf tolle Geschichten!

Am 20. August trifft sich der Kindergottesdienstmitarbeiterkreis (beider Gruppen!) zu einer Radtour. Um 18.30 soll es losgehen. Wir treffen uns bei Familie W.. Henni wird an diesem Abend vorerst zum letzten Mal dabei sein: Wegen ihrer Tätigkeiten im Kirchenrat wird sie den Kindergottesdienst nach über 25 Jahren verlassen. Wir bedanken uns ganz herzlich für alles, was sie im Kindergottesdienst gemacht hat!

Lianne Z.-W.

## **Termine für Senioren – Seniorenentreff**

Mittwoch, 21. August 2013

Halbtagesfahrt – nicht nur für Senioren  
zur Gedenkstätte Esterwegen

Mittwoch, 9. Oktober 2012

Eingeladen von der Schwestergemeinde Emlichheim

Montag, 16. Dezember 2013

Senioren – Adventsfeier

Albert A.

## Vom BaJu

Der BaJu veranstaltet dieses Jahr eine Sommeraktion für alle Jugendlichen ab 15 Jahre. Am Samstag, den 24. August ist eine Kanufahrt mit anschließender Apres-Kanu-Party geplant.

Verbindliche Anmeldungen können über die E-Mail-Adresse [der.baju@googlemail.com](mailto:der.baju@googlemail.com) oder über die Facebookseite des BaJu's erfolgen.

Festgelegte Kosten gibt es nicht. Es wird vor Ort eine "Spendenbox" aufgestellt. Nähere Info's folgen nach Anmeldung.

## Der Heidelberger Katechismus wird 450.

Zwiespältige Erinnerungen und neues Interesse

**Ein 450 Jahre altes Lehrbuch hat normalerweise höchstens noch antiquarischen Wert. Nicht so der Heidelberger Katechismus! Die Protestanten feiern in diesem Jahr das Jubiläum eines Büchleins, das schon nach seiner ersten Veröffentlichung für Unruhe sorgte und in den folgenden Jahrhunderten immer wieder erfolgreich vor der Vergessenheit bewahrt wurde.**

Die wechselhafte Geschichte des Heidelberger Katechismus hat damit zu tun, dass er sehr anspruchsvoll formuliert ist und eine Gedankenwelt voraussetzt, die heute nicht mehr ohne weiteres nachvollziehbar ist.

Andererseits verbergen sich hinter den antiquierten Formulierungen höchst interessante und zeitlose Überlegungen, die es sich lohnt, in heutige Lebenssituationen zu übersetzen. Zudem ist der Heidelberger eine meisterhafte Komposition, in der sich Form und Inhalt ergänzen.

### Übersetzt und verbreitet in aller Welt

Und nicht zuletzt ist er ein verbindendes Element für reformierte Christen auf der ganzen Welt. Der Heidelberger Katechismus hat nämlich für viele Kirchen weltweit den Rang eines Bekenntnisses, steht also auf einer Stufe mit dem Apostolischen Glaubensbekenntnis und z.B. der Barmer Theologischen Erklärung. In den reformierten und auch einigen unierten Kirchen werden bis heute Pfarrerinnen und Pfarrer auf den Heidelberger Katechismus ordiniert.

## Der Heidelberger Katechismus wird 450.

### *Warum und wie ist er überhaupt entstanden?*

**Der Heidelberger Katechismus ist leichter zu verstehen, wenn man darauf sieht, wie er entstanden ist. 1563 war der Beginn der Reformation schon fast 50 Jahre her. Die evangelischen Konfessionen begannen sich zu etablieren. Es galt der Grundsatz „cuius regio, eius religio“ (wer regiert, bestimmt das Bekenntnis). In diesem Umfeld entstand ein Unterrichtsbuch – auch als eine Art politischer Schachzug.**

Die Geschichte des Katechismus beginnt in Heidelberg in der damaligen Kurpfalz. Diese umfasste die heutige Pfalz und einen Teil Badens sowie die Oberpfalz im heutigen Bayern. 1545 führte Kurfürst Friedrich II. die Reformation ein – die lutherische. Drei Jahre später beendete der Reichstag zu Augsburg das Experiment zunächst und die Pfalz wurde wieder katholisch.

1555 wurde durch den Augsburger Religionsfrieden ein neuerlicher Wechsel zur lutherischen Konfession möglich. Reformierten Einflüssen aus dem angrenzenden Frankreich und der Schweiz begegnete man eher zurückhaltend.

### Leidiges Auswendiglernen

Dass sich Konfirmandinnen und Konfirmanden mit dem Auswendiglernen (auch nur einzelner Fragen) schwer tun, ist nachvollziehbar. Kaum mehr ausdenken, dass früheren Generationen teils alle 129 Fragen und Antworten abverlangt wurden. Und in manchen Gegenden der Welt ist das bis heute so. Selbst der aus Ghana Sch.mende Generalsekretär der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen, Setri Nyomi, hat gestanden, dass er mit dem Heidelberger und dem Auswendiglernen keine guten Erinnerungen verbindet.

### Einsatz im Gottesdienst

In einigen reformierten und unierten Gemeinden in Deutschland ist es Praxis, Fragen und Antworten im Gottesdienst zu lesen oder gemeinsam zu sprechen. Und nicht alle, aber viele altreformierte Gemeinden halten bis heute am Sonntagnachmittag einen zweiten Gottesdienst mit einer Predigt zu einer oder mehreren Fragen des Heidelbergers.

### Jubiläum feiern

Das Feiern fällt ein bisschen schwer, denn Reformierte neigen nicht dazu, ihre Bekenntnisse zu „verehren“. Es gilt vielmehr, Traditionen ständig zu hinterfragen, sie kritisch zu lesen und notfalls auch auszumustern.

**Der Heidelberger Katechismus muss sich deshalb auch im Jubiläumsjahr die Frage gefallen lassen, was er heute noch leisten kann. Und das ist keine rhetorische, sondern eine offene und ernst gemeinte Frage!**



## Teil 2



Das änderte sich, als 1559 Kurfürst Ottheinrich kinderlos starb und Friedrich III. neuer Kurfürst wurde. Dieser war eher ein Freund der Reformierten und holte Anhänger Calvins und Bullingers als Lehrer an die Universität – unter anderem Caspar Olevian und Zacharius Ursinus. Letzterer hatte auch bei Philipp Melanchthon studiert und war daher ein Grenzgänger zwischen den unversöhnlichen Anhängern Luthers und Calvins.

Auch Friedrich hielt nichts von dem innerprotestantischen Lagerdenken. So schrieb er am 14.9.1563 an seine Fürstenkollegen in Württemberg, Veldenz und Baden: „(Wir) erkennen Gott lob, dass wir christen sein, in Christi und nicht Zwingli, Calvini, Lutheri und anderer, wie sie heissen mogen, namen getauft sein.“

Die durch häufige Konfessionswechsel verwirrte Bevölkerung sollte nun mit einem Unterrichtsbuch einen Anhalt bekommen, was zu glauben sei. Prediger und Schulmeister sollten nicht länger „[nach] ihrem eigenen Gefallen tägliche Änderungen vornehmen oder widerwärtige Lehre einführen.“ (Friedrich III. im Vorwort zur ersten Auflage)

Mit dem Abfassen des Unterrichtsbuches beauftragte Friedrich den Dozenten an der Heidelberger Universität Zacharias Ursinus. Als Mitglied der „Begutachungskommission“ war auch Caspar Olevian an der Endfassung des Katechismus beteiligt. Und auch der Kurfürst selbst soll sich gelegentlich eingemischt haben.

Das fertige Büchlein wurde sodann gedruckt und im gesamten Fürstentum verteilt. Dies dauerte allerdings mehrere Jahre, und der Heidelberger Katechismus wurde keineswegs überall mit Begeisterung aufgenommen. *(Mehr zur Wirkungsgeschichte in einem weiteren Beitrag)*